


<b>Kreisverband Halle- Saalkreis-Mansfelder Land e.V</b> <b>Delitzscher Str. 118 06116 Halle</b>	<b>QMS DIN EN ISO 9001</b>		 <b>Deutsches Rotes Kreuz</b>
	Teil A Anlagen		
	Anlage QMH		
<b>Hort Helbra Pädagogische Konzeption</b>			
Verteiler:			
Kindertagesstätten / Horte			
internes Dokument	13900000-0132	Rev 01	2023-01-02
<b>Mitgeltende Unterlagen:</b>			
Verantwortung			
<b>Ersteller:</b>	2022-11-17 EL Daniela Schneider		
<b>Inhaltsprüfung:</b>	<b>Fachprüfung:</b>	<b>Freigabe:</b>	
2022-11-17 EL M. Pietsch 2022-12-13 Claudia Rosa 2022-12-12 EL K. Wolf	2023-01-02 Katrin Choschzig 2023-01-02 AG-QM Vewa M. Engel 2023-01-02 Claudia Rosa	2023-01-02 Claudia Rosa (i.V.) Tobias Heinicke	
<b>HINWEIS:</b> Ausgedruckte Exemplare unterliegen nicht dem Änderungsdienst. Vollständige und aktuelle Daten sind im Intranet (QM-mapIT) abrufbar.			

# Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Halle - Saalkreis - Mansfelder Land e.V.



## Hort „Lindenspatzen“

### Pädagogische Konzeption

Ziegelröder Straße 7c  
06311 Helbra  
Tel.: 034772/263014  
Fax: 034772/263024

Stand: 10/2022

## Inhalt

1.	Gesetzliche Grundlagen	2
2.	Grundlagen unserer Arbeit	2
2.1.	Unsere Leitziele	2
2.2.	Ziele unserer pädagogischen Arbeit	3
3.	Unser Hort - Ort der Freizeit	4
4.	Konzeptioneller Schwerpunkt	4
5.	Rahmenbedingungen	5
6.	Unser Tagesablauf	8
7.	Beobachtung und Dokumentation	9
8.	Mitarbeiter*innen	9
9.	Qualitätsmanagementsystem	10
10.	Zusammenarbeit mit der Grundschule	10
11.	Eltern(mit)arbeit	11
12.	Daten und Fakten	12
13.	Beschluss	13

## 1. Gesetzliche Grundlagen

Kinder im Grundschulalter können nach dem Kinderförderungsgesetz (KiFöG), wenn die Eltern es wünschen, vor und nach dem Unterricht und in den Ferien in Horteinrichtungen betreut werden. Laut Kinder – und Jugendhilfegesetz (KJHG) §22 haben Horte dabei einen eigenständigen gesetzlichen Auftrag.

Der Hort ist eine familienergänzend arbeitende Einrichtung, wie es im §22 des Kinder – und Jugendhilfegesetz nachzulesen ist. Unsere Einrichtung unterstützt Familien in deren täglicher Erziehungsarbeit. So ist es den Familien möglich, Beruf und Kindererziehung miteinander zu verbinden. Weitere Arbeitsgrundlagen sind das Bundeskinderschutzgesetz (BKSchG), das zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen zum Einsatz kommt und sowie das Bildungsprogramm des Landes Sachsen Anhalt „Bildung elementar“.

Eine weitere verbindliche Arbeitsgrundlage ist insbesondere der §8a – Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung. Dieser Paragraph tritt ein, sobald uns gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bekannt sind. Demnach erfolgt eine Einschätzung im Team unter Leitung einer Kinderschutzfachkraft, mit einem anschließenden Gespräch der Erziehungsberechtigten und dem Kind, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes nicht in Frage gestellt wird.

Grundsätzliche Vereinbarungen zur Betreuung der Kinder in unseren Einrichtungen werden, mit Bezug auf die jeweils aktuelle Satzung zum Besuch von Kindertageseinrichtungen der Verbandsgemeinde Mansfelder Grund Helbra, in den Betreuungsverträgen mit den Eltern getroffen.

**„In den Kindern erlebt man sein eigenes Leben noch einmal,  
und erst jetzt versteht man es ganz.“  
(Sören Kierkegaard)**

## 2. Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit

### 1.1 2.1. Unsere Leitziele

Grundlage für unser pädagogisches Handeln bilden die Grundsätze des Deutschen Roten Kreuzes

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität



sowie das Leitbild der Kindertageseinrichtungen des Deutschen Roten Kreuzes.

Wir möchten für unsere Kinder, dass

- sie sich im Hort geborgen fühlen, sie in ihrer Individualität und als eigenständige Persönlichkeit geachtet und angenommen werden.
- sie lernen, Entscheidungen eigenverantwortlich und selbstbewusst zu treffen, für ihr Handeln einzustehen und die Konsequenzen aus ihrem Verhalten auch selbst zu tragen.
- sie im Hort Freiräume und Möglichkeiten finden, um eigene Ideen und Vorschläge einzubringen und zu realisieren.
- sie vielfältige Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit DRK Einrichtungen sammeln und Aktivitäten generationsübergreifend und interkulturell erleben.
- sie Toleranz und Akzeptanz im täglichen Miteinander von Kindern unterschiedlichster Herkunft erfahren, soziale Kompetenzen entwickeln können und sie lernen Konflikte gewaltfrei zu lösen.

- durch das Angebot vielfältiger Bildungs- und Erfahrungsräume ihre allseitige Entwicklung gefördert wird.
- das Erleben und Erlernen im Hort eine Bereicherung über den Rahmen der Familie hinaus darstellt.

**"Unsere Kinder sind unsere wichtigsten Gäste, die zu uns ins Haus kommen, sorgsame Zuwendung erfahren, eine zeitlang verweilen und dann aufbrechen, um eigene Wege zu gehen."  
(Henry Nouwen)**

## **2.2. Ziel unserer pädagogischen Arbeit:**

**Die Kinder auf ihrem Weg zu eigenständigen, selbstbestimmten und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten unter Berücksichtigung ihrer Individualität zu bilden, zu betreuen und zu erziehen, ist unser Ziel.**

Als **Eigenständigkeit - Eigenverantwortung** bezeichnen wir die Möglichkeit, die Fähigkeit, die Bereitschaft sowie die Pflicht, für das eigene Handeln / Reden Verantwortung zu tragen. Das bedeutet, dass wir das Kind dahingehend unterstützen wollen, dass es für sich selbst sorgt, für die eigenen Taten einsteht und die Konsequenzen dafür tragen lernt, wie es in der Redewendung „sein Schicksal in die eigene Hand nehmen“ zum Ausdruck kommt.

Das **Recht auf Selbstbestimmung** ist ein zentrales Recht für alle Menschen, unabhängig von Geschlecht, Hautfarbe, Nationalität, Religion, usw. Selbstbestimmung ist letztendlich das Gegenteil von Manipulation, Fremdbestimmung bzw. Unterdrückung. Selbstbestimmung führt automatisch zur Selbstverantwortung.

Das Selbstbestimmungsrecht darf aber nicht mit Willkür oder einem Freipass zu reinem Ich-bezogenen Denken oder Handeln verstanden werden. Denn die Freiheit des Einzelnen endet da, wo die Freiheit des anderen Menschen beginnt. Hier im Hort „Lindenspatzen“ erfahren die Kinder Möglichkeiten, wie das Recht auf Selbstbestimmung im Einklang mit Akzeptanz und dem Respekt dem Anderen gegenüber umgesetzt werden kann.

Freiräume werden so verstanden, dass die Kinder selbst bestimmen: „Was muss ich wissen, was will ich bzw. was will ich nicht“; unter Einhaltung vorgegebener Hortregeln und Normen (Hausordnung, Hortregeln). Denn wenn die Kinder Klarheit erfahren ist es viel schwieriger, Kinder zu manipulieren - selbst wenn dazu noch so raffinierte Methoden (Werbung, Massenmedien -Fernsehen, Radio, Zeitungen, Zeitschriften) zur Verfügung gestellt werden.

### **Gemeinschaftsfähige Persönlichkeiten**

Jedes uns anvertraute Kind hat das Recht, als individuelle Persönlichkeit akzeptiert zu werden, so wie es ist. Es hat aber auch das Recht und die Pflicht, Regeln der Gemeinschaft zu erlernen, anzuerkennen und ggf. dabei die Grenzen aufgezeigt zu bekommen.

Unser Hort und deren Mitarbeiter\*innen sind bestrebt, den Hortkindern eine angemessene Bildung, Erziehung und Betreuung zu ermöglichen. Gegenseitige Achtung, Höflichkeit und Verlässlichkeit sind Werte, die zu einem ausgewogenen Klima des Wohlbefindens beitragen.

Gemeinschaftliche Anstrengungen und Interessen führen zum gemeinschaftlichen Ziel.



„Fachverlag Pro Media AG“

### 3. Unser Hort - Ort der Freizeit

Kinder brauchen einen Wechsel von Anspannung und Entspannung. Der Hort bietet ihnen, nach einem langen Schultag, einen Ort der Entspannung. Die pädagogischen Fachkräfte sehen sich als Begleiter, Beobachter, Organisator und Partner der Kinder und gestalten mit ihnen gemeinsam den Lebensraum Hort.

Alle Kinder haben bei uns die freie Wahl der Räume, Angebote und Spielpartner. Unser Haus besteht aus Funktionsräumen in denen jedes Kind seinen Interessen und Bedürfnissen folgen kann. Dabei bieten wir bewegungsanregende und Ruheräume. Wir beobachten unsere Kinder im Hortalltag, greifen ihre Anregungen und Bedürfnisse auf und gestalten sie gemeinsam.

### 4. Konzeptioneller Schwerpunkt

**Bewegung** - ein ganz wichtiges Element unserer alltäglichen Arbeit, damit sich alle Kinder gesund entwickeln und wohl fühlen

- Kinderwelt ist Bewegungswelt
- Kinder brauchen Freiräume zur Bewegung, denn sich Trauen macht selbstbewusst
- über Bewegung erleben Kinder ihren eigenen Körper auf natürliche Weise

- durch Bewegung lernen Kinder, Möglichkeiten und Grenzen zu akzeptieren
- in einer Zeit des Fern –„Sehens“, und –„Hörens“ brauchen Kinder das „Greifbare“

Bewegung ist für Kinder Ausdruck ihrer Lebensfreude und gleichzeitig Grundlage ihrer geistigen Entwicklung. Bewegung wird von uns als Grundbedürfnis des Menschen verstanden.

Bewegungsspielräume geben den Kindern die Möglichkeit das eigene Leben und das der anderen wahrzunehmen und mitzugestalten. Besonders das Spiel dient hier als Betätigungs- und Ausdrucksform. Es ist ohne Bewegung und Wahrnehmung nicht denkbar.

In unserem ganzen Haus und auf dem großen Freigelände bieten sich unseren Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten. Wir als beobachtende Erzieher\*innen stehen allen Kindern begleitend zur Seite und schaffen ihnen eine anregende Bewegungswelt. Wichtig ist uns dabei jedem Kind neue Anregungen und Impulse, vor allem durch Alltagsmaterial zu schaffen.

**„Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen,  
sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren.“  
(Maria Montessori)**

## 5. Rahmenbedingungen

Die Grundschule Helbra, an welche der DRK Hort „Lindenspatzen“ angegliedert ist, liegt mitten im Ortskern von Helbra.

Der DRK Hort „Lindenspatzen“ mit einer Gesamtkapazität von 80 Kindern befindet sich am Ortsrand.

Der Ortskern und Bushaltestellen sind in wenigen Minuten zu erreichen. Eine einfache Verkehrsanbindung an die nächst größeren Städte Lutherstadt - Eisleben und Hettstedt ist von dort aus möglich.

Unseren Kindern steht in unserem Hort u.a. ein Bewegungsraum, eine Küche, ein Bauraum, ein Kreativraum, eine Bibliothek, ein Lebensraum, ein Hausaufgabenraum (15 Plätze) und eine große Freifläche zur Verfügung.

## Öffnungszeiten

Unser Hort öffnet werktags von 13.00 Uhr, freitags bereits 12.00 Uhr und beginnt mit der persönlichen Übernahme jedes Kindes an der Grundschule. In den Schulferien öffnen wir ganztags.

Eine Frühhortbetreuung ist werktags von 6.00 – 6.55 Uhr in der Grundschule möglich. Unser Hort schließt täglich 17.00 Uhr.

Im Einvernehmen mit dem Kuratorium können wir für den Hort Betriebsferien festlegen. Unsere Eltern werden darüber zu Beginn eines Betreuungsjahres informiert.

## Offene Betreuungsstruktur im situationsorientierten Ansatz

Jedes Kind hat die freie Wahl der Räume und der Angebote, die es nutzen möchten. Ebenso können sie selbst entscheiden, mit wem sie spielen möchten, organisieren somit eigene Spielgruppen. Im situationsorientierten Ansatz werden alltägliche Situationen und Themen aufgegriffen -sogenannte "Schlüsselsituationen" - um alle Kinder auf ihr zukünftiges Leben vorzubereiten. Darüber hinaus wird der Alltag in und um unseren Hort in seinen Möglichkeiten aufgegriffen.

Kinder werden in die Planung und Organisation des Tagesablaufes einbezogen, sie können ihre Wünsche und Vorschläge mit einbringen. Diese greifen wir in Gesprächen, bei Angeboten oder Projektplanungen auf.

Alle Kinder haben in dieser Form der Arbeit immer eine aktive Rolle. Sie werden selbstständiger und selbstbewusster im Umgang mit der Umwelt.

## Hortrat

Wir verstehen es als unsere Aufgabe, den Kindern das ihnen zustehende Recht auf Beteiligung einzuräumen. Gleichzeitig ist die Beteiligung der Kinder eine wichtige Voraussetzung für gelingende Selbstbildungsprozesse und die Entwicklung demokratischen Denkens und Handelns. Deshalb wählen wir jedes Jahr, im September/Oktober, den Hortrat. Aus jeder Klassenstufe wird durch die Kinder ein\*e Vertreter\*in gewählt. Der Hortrat tagt jeden 2. Montag im Monat.

## Beschwerdemanagement für Kinder

Die Kinder unserer Einrichtung haben einerseits die Möglichkeit ihre Beschwerden beim Hortrat einzureichen, andererseits können sie sich jederzeit direkt an jeden\*e Erzieher\*innen wenden. Alle 2 Jahre erhalten alle Kinder einen Kinderfragebogen, in dem sie ihre Meinungen und Kritik äußern können. Zur Bewältigung vorhandener Probleme und Lösung von Konflikten werden Gesprächsrunden angeboten. Hierbei arbeiten wir stets situationsorientiert. Auch der Gefühlskasten, der am Eingangsbereich in der Garderobe hängt, kann für die Beschwerden genutzt werden.

**„Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben  
und das Leben der Gemeinschaft betreffend, zu teilen  
und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.“  
(Richard Schröder)**

## Inklusion

Inklusion ist ein Prozess, in den alle mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen einbezogen sind. Ziel des Prozesses ist der selbstverständliche Zugang aller Kinder zu den Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangeboten unserer Horteinrichtung.

Inklusion spiegelt sich in der Haltung unseres Teams sowie den Angeboten, der Tagesstruktur, der Raumgestaltung und der Materialauswahl wider.

Großen Wert legen wir auf die Umsetzung von Partizipation, Selbstbestimmung sowie der Stärkung der Identität eines jeden Kindes. Wir regen die Kinder an, kritisch über Ungerechtigkeit und Diskriminierung zu denken und sie zum Widerstand gegen Vorurteile zu ermutigen.

Wir schaffen Inklusion, indem

- alle mitmachen dürfen, egal wie ein Mensch aussieht, welche Sprache er spricht oder ob er eine Beeinträchtigung hat.
- „Nebeneinander“ zum Miteinander wird,
- Ausnahmen zur Regel werden,
- Anderssein normal ist,
- wir Diversität, Vielfalt, uneingeschränkte Teilhabe und ein daraus resultierenden, respektvollen sowie unterstützenden Umgang ermöglichen.

In unserer fachlichen Arbeit werden wir von Sozialpädagoginnen des DRK - Bereichs Ambulante flexible Hilfen, der Fachberatung des Jugendamtes und Mitarbeitern\*innen anderer Institutionen unterstützt.



## Arbeitsgemeinschaften

Im Hort „Lindenspatzen“ werden folgende Arbeitsgemeinschaften angeboten:

„**Entspannungs – AG**“ eine Pause, in der man sich so richtig erholen und zur Ruhe kommen kann? Dann ist die Entspannungs-AG genau richtig. In einer ruhigen und gemütlichen Atmosphäre machen wir gezielte Übungen und Spiele, mit denen man sich entspannen und runterkommen kann. Dazu gehören zum Beispiel Massage-Geschichten, Fantasiereisen, Ruhe-Übungen und vieles mehr.

Die AG findet in den geraden Monaten am Mittwoch alle zwei Wochen statt, in den ungeraden Monaten am Freitag alle zwei Wochen.

„**Musik – AG**“ Musik ist ein bedeutender Bestandteil unseres kulturellen Lebens, sie verbindet Menschen und ist ein Mittel der Kommunikation. Unser Ziel ist es, Spaß und Freude bei den Kindern zu wecken sowie ihr Selbstbewusstsein zu stärken.

Wir singen zusammen, spielen mit Instrumenten, tanzen, machen rhythmische Übungen und probieren unseren Körper als Musikinstrument aus.

Die AG findet in den geraden Monaten am Mittwoch alle zwei Wochen statt, in den ungeraden Monaten am Freitag alle zwei Wochen.

„**AG - Junge Helfer**“ Beim Sport, auf der Straße, in der Schule, zu Hause: Unfälle passieren überall. Wer gelernt hat, Erste Hilfe zu leisten, kann Leben retten!

Wir erlernen die Rettungskette, erkennen Gefahrensituationen, üben Handgriffe, legen Verbände an, üben wichtige Maßnahmen um später gute „Retter“ zu werden.

Die AG findet alle 2 Wochen am Donnerstag für die Kinder der 3. und 4. Klasse statt.

„**Kreativ – AG**“ in dieser AG können die Kinder an einer Vielzahl von kreativen Angeboten teilnehmen. Die Kinder können eigene Wünsche äußern und umsetzen. Ob malen, werken, basteln, für jeden ist etwas dabei.

Die AG findet in den geraden Monaten am Freitag alle zwei Wochen statt, in den ungeraden Monaten am Mittwoch alle zwei Wochen.

„**Forscher – AG**“ im Vordergrund der Forscher-AG steht die Freude am Entdecken naturwissenschaftlich-technischer Phänomene. Den Kindern wird die Möglichkeit gegeben, Dingen durch aktives Entdecken auf den Grund zu gehen. Dabei bietet sie sowohl Raum für selbstständiges Entdecken und Forschen, als auch angeleitetes Experimentieren.

Die AG findet in den geraden Monaten am Freitag alle zwei Wochen statt, in den ungeraden Monaten am Mittwoch alle zwei Wochen.

**„Sind die Kinder klein, müssen wir ihnen helfen, Wurzeln zu fassen.  
Sind sie aber groß geworden, müssen wir ihnen Flügel schenken.“  
(aus Indien)**

## Hausaufgabenbetreuung

Die Anfertigung der Hausaufgaben im Hort ist für unsere Eltern sehr wichtig. Mit Hilfe der pädagogischen Fachkräfte haben alle Kinder die Möglichkeit, in Ruhe im Hausaufgabenraum ihre Hausaufgaben anzufertigen. Diese dienen der Festigung und Wiederholung des im Unterricht Erlernten. Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen die Kinder bei der eigenverantwortlichen Erledigung der Hausaufgaben. Wir fördern die Entwicklung selbstständiger Lernstrategien und somit positive Lernerfahrungen bei allen Kindern.

Um den Freizeitcharakter des Hortes zu erhalten, wurde mit dem Kuratorium gemeinsam folgendes beschlossen: Mittwoch und Freitag sind hausaufgabenfreie Tage im Hort.

Das Augenmerk bei der Kontrolle der Aufgaben liegt auf Vollständigkeit, nicht auf Richtigkeit. So wird gewährleistet, dass die Lehrer\*innen und die Eltern einen Einblick in den Wissensstand des Kindes erhalten.

**Die eigentliche Verantwortung und Kontrollpflicht der Hausaufgaben liegt grundsätzlich bei den Eltern.**

## Feriengestaltung

Die Ferien werden als besonderer Höhepunkt im Hortleben gestaltet und dienen der Erholung und Entspannung aller Kinder. Vor Ferienbeginn werden die Wünsche der Kinder erfasst und bei der Planung berücksichtigt.

Während der Ferien werden Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung, Besuche von sportlichen und kulturellen Einrichtungen organisiert, an denen alle Kinder und pädagogischen Fachkräfte teilnehmen. Gleichzeitig entdecken unsere Kinder bei Wanderungen die Natur und erfahren Wissenswertes über den Lebensraum heimischer Pflanzen und Tiere, kommen ihrem Forscherdrang nach und lernen die heimatliche Umgebung kennen. Bei den Kindern beliebte Ausflugsziele sind der Besuch des Freibades Großörner, der Tierpark Walbeck, die Landesbühne der Lutherstatt Eisleben, eine Fahrt mit der Wipperliese. Diese Angebote werden regelmäßig in der Ferienplanung berücksichtigt. Der tägliche Aufenthalt im Freien trägt vor allem dem Bewegungsdrang jedes Kindes Rechnung und besitzt einen hohen Stellenwert in der Tagesgestaltung der Ferien.

Über unsere geplanten Aktivitäten während der Ferienzeit informieren wir unsere Eltern rechtzeitig vor Ferienbeginn.

## 6. Unser Tagesablauf

Der Hortalltag beginnt mit der persönlichen Übernahme der Kinder an der Grundschule.

Dies erfolgt montags – donnerstags um 13.00 Uhr und freitags um 12.00 Uhr.

Die Hausaufgabenbetreuung erfolgt nach Ankunft im Hortgebäude am Montag, Dienstag und Donnerstag von 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr.

Die Arbeitsgemeinschaften finden Mittwoch und Freitag zur gleichen Zeit statt.

Ab 14:30 finden die täglichen Angebote statt, sowie die „AG Junge Helfer“.

Unsere Kinder haben jeder Zeit die Möglichkeit, ihr Vesper einzunehmen. Dazu steht ihnen Platz in der Cafeteria und Getränke zur Verfügung.

In den Ferien frühstücken wir gemeinsam 8.00 Uhr. Aktivitäten für den jeweiligen Tag entnehmen Sie dem Ferienplan. Das Mittagessen nehmen wir 12.00 Uhr zu uns.

Der letzte Mittwoch im Monat ist für die „Geburtstagskinder des Monats“ fest eingeplant. An diesem Tag feiern wir den Geburtstag von allen Kindern, die im jeweiligen Monat Geburtstag haben.

## 7. Beobachtung und Dokumentation

In unseren Horteinrichtungen beobachtet jede pädagogische Fachkraft jedes Kind in unterschiedlichen Situationen.

Diese Beobachtungsergebnisse werden in Beobachtungsbögen schriftlich fixiert. Sie sind Grundlage für das Erstellen einer Entwicklungseinschätzung, welche 2 mal jährlich für jedes Kind erstellt wird.

Alle Beobachtungsdaten unterliegen dem besonderen Datenschutz. Dementsprechend werden sie behandelt und unter Verschluss aufbewahrt. Die Eltern erhalten in die Entwicklungsbögen ihres Kindes jederzeit Einsicht.

Die Möglichkeit zu auswertenden Gesprächen mit den Erzieher\*innen bzw. der Hortleitung besteht für die Eltern auf Wunsch jederzeit. Einmal im Jahr bieten wir unseren Eltern Entwicklungsgespräche an.

## 8. Mitarbeiter\*innen

Unser Hortteam besteht aus einer Leiterin, 3 staatlich anerkannten Erzieher\*innen mit teilweise unterschiedlichen Zusatzqualifikationen, einem Hausmeister und einer technischen Kraft.

Zwei Erzieherinnen sind zertifizierte Kinderschutzfachkräfte, eine Erzieherin zertifizierte Inklusionsfachkraft.

Unsere pädagogischen Fachkräfte prägen durch ihre Arbeit die Art und Weise des Zusammenlebens in der Gruppe sowie im gesamten Hort und sind wichtige Vorbilder für alle Kinder in ihrer sozialen Entwicklung. Unsere Kinder erfahren, dass sie mit ihren Freuden, Sorgen und Nöten nicht alleine sind und in den pädagogischen Fachkräften stets einen verlässlichen Ansprechpartner finden.

Im Miteinander des Teams erfahren und erleben Kinder wichtige Voraussetzungen für ihr späteres Handeln. Toleranz, Akzeptanz, gegenseitige Hilfe und Unterstützung sowie Offenheit und Einfühlungsvermögen bilden die Grundlage für eine kreative und leistungsfähige Arbeitsatmosphäre.

Normen und Regeln in der Gruppe und im gesamten Hort werden gemeinsam aufgestellt und gelten gleichermaßen für Kinder und Mitarbeiter\*innen.

Gegenseitige Kritik in sachlicher Art und Weise ist ebenso wichtig, wie Neugier auf Neues und Unbekanntes oder die Bereitschaft sich weiterzubilden, um unsere fachlichen Kompetenzen und die inhaltliche Arbeit ständig zu verbessern.

Regelmäßige Dienstberatungen, Teamgespräche, Fallbesprechungen und unser Qualitätsmanagement ermöglichen den pädagogischen Fachkräften ihre unterschiedlichen Erfahrungen und Einstellungen in die pädagogische Arbeit einzubringen und schaffen eine gemeinsame Basis für unser Handeln. Alle getroffenen Absprachen sind für jedes Teammitglied verbindlich.

Regelmäßige Fortbildungen, einrichtungsübergreifend oder in den einzelnen Teams, tragen zur weiteren Profilierung der Einrichtungen bei. Die Themen der Fortbildungen orientieren sich an den konzeptionellen Schwerpunkten der Einrichtungen bzw. an neuesten Entwicklungen im Kinder- und Jugendhilfebereich.

Der Nachweis über die erbrachten Fortbildungen für jeden Erzieher\*innen wird dokumentiert.

Die persönliche Eignung aller Mitarbeiter\*innen unserer Horteinrichtung zum Zwecke der Betreuung von Minderjährigen wird entsprechend § 72a SGB VIII anhand eines erweiterten Führungszeugnisses gem. § 30a Abs. 1 Nr. 2a BZRG in regelmäßigen Abständen von 5 Jahren überprüft.

Das Gleiche gilt für Praktikanten\*innen und Ehrenamtliche.

**„Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun.  
Denn, wenn man genügend spielt, solange man klein ist,  
dann trägt man Schätze mit sich herum,  
aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann.  
Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme, geheime Welt zu haben,  
die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer ist.“ (Zitat von Astrid Lindgren)**

## 9. Qualitätsmanagement

Der DRK Hort „Lindenspatzen“ hat die Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems mit integriertem Arbeitsschutz (qu.int.as®) nach DIN EN ISO 9001 und MAAS-BGW erfolgreich durchlaufen. Im Rahmen des Zertifizierungsaudits durch die DQS (Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen) haben die Bereiche und Einrichtungen des DRK Kreisverbandes Halle-Saalkreis-Mansfelder Land e.V. den Nachweis erbracht, dass sie wirksam ein Qualitätsmanagementsystem mit integrierten Arbeitsschutz (qu.int.as®) eingeführt und umgesetzt haben. In einem guten Qualitätsmanagementsystem ist es jedoch erforderlich, dieses regelmäßig zu überprüfen und fortzuschreiben. Daher gilt der Grundsatz: „Wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein.“

### 1.2 10. Zusammenarbeit mit der Grundschule

Im Interesse unserer Kinder ist eine partnerschaftliche und kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Grundschule besonders wichtig.

Möglichkeiten sind:

- ständiger Austausch zwischen pädagogischen Fachkräften und Lehrer\*innen
- regelmäßige Kontakte und Absprachen zwischen Hort- und Schulleitung
- Teilnahme an Schulelternabenden
- gegenseitige Absprachen bei Festen und Höhepunkten hinsichtlich Termin und Inhalt
- Freizeitgestaltung unter Berücksichtigung des Schulalltags
- gemeinsame Gestaltung des Schulaufnahmeverfahrens

Dies sichert den ständigen Informationsaustausch und eine gute Organisation des Tagesablaufes unter Beachtung der Bedürfnisse jedes Kindes. Individuelle Absprachen zwischen Lehrer\*innen und pädagogischen Fachkräften gewährleisten eine an den Bedürfnissen der Kinder und Familien ausgerichtete Bildung, Erziehung und Betreuung.

### 1.3 11. Eltern(mit)arbeit

Die Familie ist der wichtigste Ort für das Kind. Daher sind Eltern kompetente Kooperationspartner für unsere Arbeit. Gemeinsame Ziele und Vorgehensweisen stärken die Entwicklung jedes Kindes.

Wir ermutigen Eltern, sich aktiv in Kuratoriumsarbeit, Veranstaltungen und Projekten einzubringen. Die Atmosphäre in unserer Hortarbeit beruht auf Vertrauen und Akzeptanz und ist durch Rollenverteilung klar geregelt. Wir sehen uns als Begleiter jedes Kindes innerhalb des Hortes und Eltern als Begleiter in der Familie. Wir nehmen das Anliegen der Eltern ernst und haben ein offenes Ohr dafür.

Möglichkeiten des Austausches, der Mitbestimmung und der Mitgestaltung unserer Eltern sind u.a.:

- Elterngespräche
- Elternbefragungen
- Wahl zum Elternsprecher der einzelnen Gruppen aus unserer Einrichtung
- Elternbriefe, Handzettel, Aushänge
- Elternnachmittage und gemeinsame Zusammenkünfte zu bestimmten Anlässen
- aktive Mitarbeit der Eltern bei der Vorbereitung und Durchführung von Festen und Feiern des gesamten Hortes, sowie bei Veranstaltungen und Aktivitäten der Gruppe.

Dem Kuratorium gehören Elternvertreter\*innen der einzelnen Gruppen aus unserer Einrichtung an. Im Vorfeld wurden diese Elternvertreter\*innen durch die Elternschaft der Einrichtung gewählt. Die Wahl zum Elternvertreter\*innen erfolgt im Rahmen eines Elternabends. Die Wahl zum Elternvertreter\*innen erfolgt aller 2 Jahre. Zur gleichen Zeit wird durch die gewählten Elternvertreter\*innen die Gemeindeelternvertretung gewählt.

Das Kuratorium trifft sich mehrfach im Jahr. Kuratoriumssitzungen können von den Kuratoriumsmitgliedern eigenständig einberufen werden. Tagesordnungspunkte werden in der Regel in Zusammenarbeit Leitung und Kuratoriumsvertretern zusammengefasst und werden allen Mitgliedern in Form einer Einladung zur Kuratoriumsversammlung zugesandt ggf. ausgehändigt.

Das Kuratorium soll den Träger beraten und ist von ihm vor grundsätzlichen Entscheidungen zu beteiligen. Die Aufgaben ergeben sich aus dem Kinderförderungsgesetz § 19.

Die Zustimmung des Kuratoriums ist erforderlich

1. zur Änderung der Konzeption,
2. zur Festlegung der Öffnungs- und Schließzeiten,
3. zur Festlegung, ob die gesundheitliche Eignung eines Kindes nach Erkrankung durch eine ärztliche Bescheinigung nachzuweisen ist,
4. zur Änderung der Art oder des Umfangs der Verpflegung oder zum Anbieterwechsel.

**"Kinder spielen aus dem gleichen Grund, wie Wasser fließt und Vögel fliegen."  
(Fred O. Donaldson)**

**Leiterin der Einrichtung:** Frau Schneider

**Erreichbarkeit:**

DRK Hort Lindenspatzen  
Ziegelröder Straße 7c  
06311 Helbra  
Tel.: 034772/263014  
Fax: 034772/263024

Mail: [schneider@kv-halle-sk-ml.drk.de](mailto:schneider@kv-halle-sk-ml.drk.de)

**Träger der Einrichtung:**

Deutsches Rotes Kreuz  
Kreisverband Halle - Saalkreis - Mansfelder Land e.V.  
Delitzscher Straße 118  
06116 Halle (Saale)  
Tel.: 0345/291780  
Fax: 0345/2917899

### 13. Beschluss

Diese pädagogische Konzeption wurde von folgenden Personen erstellt und als Arbeitsgrundlage bestätigt:

Das Team des Hort „Lindenspatzen“

Name	Funktion	Unterschrift
Eilert, Andrea	Erzieherin, Abwesenheitsvertretung	
Neugebauer, Sascha	Erzieher	
Peters, Nadine	Erzieherin	
Schneider, Daniela	Erzieherin, Einrichtungsleiterin	

Die Elternvertreter des Hort „Lindenspatzen“

Name	Funktion	Unterschrift
Gruhne – Buchmann, Antje	Gemeindeelternvertreterin	
Kramer, Peggy	Vorsitzende	
Lischka, Christin	Stellvertreterin	
Seydel, Diana	Mietglied	

Halle, den .....

.....

Tobias Heinicke

Kreisgeschäftsführer